

Sachkundige Bürgerin Seiffert-Schollmeyer gibt zu bedenken, dass Tretrroller zu keiner Entlastung des Straßenverkehrs führen. Sie befürchtet, dass deren Benutzung die Unfallgefahr erhöht und der Elektroschrott sich vermehrt. Anstatt Wege für Tretrroller herzurichten, hält sie es für wichtiger, die Finanzmittel für den Ausbau von Radwegen zu nutzen.

Ratsherr Dr. Wilmers begründet den Antrag der SPD-Fraktion und dessen Zielsetzung. Er bittet über den vorliegenden Antrag abzustimmen und nicht über den Beschlussvorschlag der Verwaltung, da dieser die Intention des Antrages verfehlt.

Entsprechend dem Antrag der CDU-Fraktion unterbricht der stellvertretene Vorsitzende Brozio um 19:30 Uhr die Sitzung und eröffnet diese erneut um 19:33 Uhr.

Ratsfrau Josten-Schneider kündigt an, dass die Koalition von CDU-Fraktion und FDP-Fraktion dem Beschlussvorschlag der Verwaltung folgen wird. Die beiden Fraktionen sehen das Radverkehrskonzept als sehr wichtig an, wünschen aber kein isoliertes Radverkehrskonzept sondern ein Gesamtkonzept. Auf ihre Nachfrage erklärt Fachbereichsleiterin Thünker-Jansen, dass die Städtebauförderung in Zusammenhang mit dem Masterplan Innenstadt zu sehen ist. Ob ein Einzelkonzept eine Maßnahme der Städtebauförderung darstellt, ist abhängig von der Beurteilung der Bezirksregierung. In jedem Fall muss die Stadt Rheinbach bei einer Beauftragung in Vorleistung gehen.

Ratsherr Danz sieht den schriftlich vorliegenden Antrag der SPD-Fraktion als weitergehenden Antrag und bittet über diesen abzustimmen.

Stellvertretender Vorsitzender Brozio stellt den Antrag der SPD-Fraktion vom 27.05.2019 betreffend Erstellung eines Radverkehrskonzeptes zur Abstimmung und nach dessen Ablehnung den Beschlussvorschlag der Verwaltung.